

Nicolaus Elßner
Elternbeiratsvorsitzender der Schildrainschule
Astrid-Lindgren-Straße 7
D-78532 Tuttlingen

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
z.H. Frau Dr. Eisenmann
Postfach 10 34 42
70029 Stuttgart

Tuttlingen, den 12.12.2016

Betreff: Situation der Lehrerversorgung in Baden-Württemberg

Sehr geehrte Frau Dr. Eisenmann,

nach anderen Bundesländern wie beispielsweise Berlin und Nordrhein-Westfalen läuft nun ganz offensichtlich auch Baden-Württemberg als eines der wirtschafts- und finanzstärksten Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland auf einen erheblichen und aktuell bereits spürbaren Lehrermangel zu. **Gerade im ländlichen Bereich ist der geregelte Schulalltag gefährdet** und kann nur noch durch das facettenreiche Improvisationstalent der Rektorinnen und Rektoren sowie des gesamten Lehrkörpers einigermaßen aufrechterhalten werden.

Heute schon können **nicht alle Unterrichtsstunden geleistet** werden. Wichtige **Förderleistungen** für schwache aber auch starke Schüler **sind bereits komplett auf der Strecke geblieben**. Dem nicht genug ist mit der derzeit knappen Besetzung an Lehrkräften **keinerlei Puffer mehr vorhanden**, d.h. im Falle von Krankheiten u.ä. fallen noch mehr dringende Unterrichtseinheiten aus. Wir sind mehr als **skeptisch, dass diese Lücken**, welche bereits bei den Grundschulkindern entstehen, in den Folgejahren ausreichend **kompensiert werden können**.

Der aktuelle Missstand bei der Lehrerversorgung ist bereits längerfristig bekannt. Hieraus wurde ersichtlich, dass das **Ministerium in Kenntnis der schlechten Lehrerversorgung** ist und dies alleine damit begründen, dass nicht ausreichend (qualifiziertes) Personal zu bekommen sei. Dabei liegt es doch gerade an der Politik, den **Beruf des Lehrers attraktiv zu gestalten**, jungen Interessenten **zukunftsfähige Optionen** aufzuzeigen. Dies funktioniert aber nicht durch befristete Verträge und Kürzungen bei der Eingangsbesoldung, welche schnell durchgesetzt und nur langsam aufgehoben wird.

...

Zudem stellt sich bei den Eltern die Frage, ob neben den bereits heute nicht besetzten Positionen **überhaupt genügend Planstellen vorgesehen** sind um:

1. **Chancengleichheit** gewährleisten bzw. herstellen zu können, welche unabhängig von der **sozialen Herkunft** des Kindes ist.
2. Kindern mit **Migrationshintergrund** Perspektiven zu geben.
3. Den Unterschied im Bildungsniveau zwischen **Mädchen und Jungen** egalisieren zu können.
4. **Bildungslücken** abzubauen, welche durch fehlende Lehrkräfte entstanden sind.

Gerade die letzte ausgewertete **Pisa-Studie** zeigt uns doch, dass wir genau da den größten Optimierungsbedarf haben.

Diese Misere können wir nicht geduldig hinnehmen und fordern daher:

1. Eine **Aufklärung** darüber, wie die Chancengleichheit unabhängig sozialer Herkunft und Geschlecht in der Lehre sichergestellt wird.
2. Eine **lückenlose Erfüllung des Bildungsauftrags** für alle Kinder und Familien und die Steigerung des Bildungsniveaus des Landes Baden-Württemberg durch **Aufstockung des Lehrpersonals**.
3. Auch wollen wir eine Aufrechterhaltung bzw. **Wiedereinführung von pädagogisch wichtigen Ergänzungsangeboten**, zum Beispiel den Förderunterricht und LRS-Stützkurse durch ausgebildete Fachkräfte.
4. Ein System, mit welchem wir **in Zukunft durch Puffer solche Engpässe beherrschen** können.
5. Eine deutliche und **starke Werbung für den Berufsstand** Lehrer/Grundschullehrer, damit gegenläufig zu den Signalen der unangepassten Sparpolitik deutliche **perspektivische Zeichen** gesetzt werden.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung und bitten um eine entsprechend **positive und eine zumindest aufklärende Rückantwort**. **Wir Eltern verdienen es transparent aufgeklärt zu werden, um ggf. auch mitwirken zu können**. Auch wenn sich beispielsweise etwas an den Lehrplänen o.ä. ändert.

Schließlich tragen wir unbestritten die Hauptverantwortung für unsere Kinder und tragen mit unserem Einsatz damit erheblich zur langfristigen gesellschaftlichen Perspektive unseres Landes bei.

Sehr gerne bieten wir auch ein gemeinsames Gespräch mit den Eltern an, um zusammen diese Aufklärungsarbeit in beiderseitigem Interesse voranzutreiben.

Mit freundlichen Grüßen

Slavica Ladurner
Gesamtelternbeiratsvorsitzende
der Stadt Tuttlingen

Nicolaus Eißner
Stellv. Gesamtelternbeiratsvorsitzender
der Stadt Tuttlingen